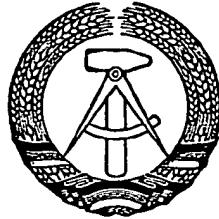


Deutsche  
Demokratische  
Republik



Amt  
für Erfindungs-  
und Patentwesen

# PATENTSCHRIFT

113 187

## Wirtschaftspatent

Erteilt gemäß § 5 Absatz 1 des Änderungsgesetzes zum Patentgesetz

Zusatzpatent zum Patent: —

Anmeldetag: 02.07.74  
(WP B 41 f / 179 643)

Priorität: —

Ausgabetag: 20.05.75

Int. Cl.:  
B 41 f, 13/24

Kl.:  
15 d, 26/05

In der vom Anmelder eingereichten Fassung veröffentlicht

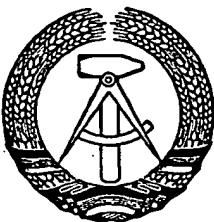
Erfinder: Schott, Alfred

zugleich

Inhaber:

Einrichtung zur Einstellung von Zylindern an  
Rotationsdruckmaschinen

Deutsche  
Demokratische  
Republik



Amt  
für Erfindungs-  
und Patentwesen

# PATENTSCHRIFT

113187

Wirtschaftspatent

Erteilt gemäß § 5 Absatz 1 des Änderungsgesetzes zum Patentgesetz

Zusatzpatent zum Patent: —

Anmeldetag: 02.07.74  
(WP B 41 f / 179 643)

Priorität: —

Int. Cl.:  
B 41 f, 13/24

Kl.:  
15 d, 26/05

Ausgabetag: 20.05.75

In der vom Anmelder eingereichten Fassung veröffentlicht

Erfinder: Schott, Alfred

Zur RS Nr. 113.187.  
ist eine Zweitschrift erschienen.  
(Teilweise aufgehoben gem. § 6 Abs. 1 d. And. Ges. z. Pat. Ges.)

Einrichtung zur Einstellung von Zylindern an  
Rotationsdruckmaschinen

113 187

3 Seiten

Die Erfindung betrifft eine Einrichtung zur Einstellung von zum Druckzylinder verstellbaren Gummizylindern und zum Gummizylinder verstellbaren Plattenzylindern an Rotationsdruckmaschinen.

Die Einstellung des Gummizylinders zum Druckzylinder hängt von den Parametern Gummi zu Schmitz, Materialdicke und erforderliche Druckpressung und die Einstellung Plattenzylinder zum Gummizylinder von den Parametern Materialdicke und erforderliche Druckpression ab.

Es ist bekannt, die Einstellung der Zylinder unter Verwendung allgemeiner Werkzeuge und Meßmittel bzw. nach einer Skalierung am Stellmittel vorzunehmen; die Einstellwerte werden dabei individuell, gegebenenfalls unter Verwendung von Rechenhilfen bestimmt.

Nachteilig ist dabei, daß die Einstellung der Zylinder zueinander mit den genannten Mitteln umständlich und zeitaufwendiger ist sowie Fehleinstellungen nicht ausgeschlossen sind. Weiterhin ist nachteilig, daß die dem individuell bestimmten Einstellwert zugrunde liegenden Parameter nach der Einstellung nicht mehr reproduzierbar sind; die Kenntnis dieser dem Einstellwert zugrunde liegenden Parameter ist aber auf auftretenden Druckstörungen zu deren Behebung notwendig.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine einfache und leicht zu bedienende Einstelleinrichtung für Zylinder zu schaffen, die eine Einstellung unter Berücksichtigung der dem Einstellwert zugrunde liegenden Parameter und eine Speicherung derselben auch nach der Einstellung ermöglicht.

Erfindungsgemäß wird die Aufgabe dadurch gelöst, daß mit der Stellspindel über ein Reduziergetriebe eine einen Teil einer mit mehreren zueinander verdrehbaren Parametereinstellskalen versehenen und mit einem Stellzeiger, korrespondierenden Einstellscheibe bildende Stellscheibe verbunden ist.

Nachfolgend wird die erfindungsgemäße Einrichtung an einem Ausführungsbeispiel erläutert. In der Zeichnung zeigen:

Fig. 1: Zylinderstellgetriebe,

Fig. 2: Getriebeschema der Einstelleinrichtung,

Fig. 3: Einstellscheibe der Einstelleinrichtung.

In Fig. 1 ist eine Zylindergruppe mit einem Plattenzylinder 1 und einem Offsetzylinder 2 einer Druckmaschine dargestellt. Der Offsetzylinder 2 ist in einem exzentrischen Lager 3 gelagert. Das exzentrische Lager 3 ist über eine Koppel 4 mit einem auf einer Stellspindel 5 der Einstelleinrichtung befestigten Hebel 6 verbunden. Koaxial zur Stellspindel 5 ist eine Stellscheibe 7 angeordnet, welche über ein Reduziergetriebe 8; 9; 10 mit der Stellspindel 5 verbunden ist (Fig. 2).

Mittels des Reduziergetriebes wird der maximale Zylinderstellweg auf maximal eine Umdrehung der Stellspindel 5 transformiert.

Koaxial zur Stellspindel 5 sind weiterhin Einstellscheiben 11; 12; 13 angeordnet. Die erste Einstellscheibe 11 ist fest am Gestell und die Einstellscheiben 12; 13 sind drehbeweglich angeordnet.

s 5 Koaxial zur Stellspindel 5 ist weiterhin ein über die Einstellscheiben 11; 12 greifender Stellzeiger 14 drehbeweglich angeordnet.

Die feststehende erste Einstellscheibe 11 trägt beidseitig von 0 ausgehende Markierungen für den Parameter Gummi zu Schmitz bzw. Platte zu Schmitz und eine Nullmarkierung.

Die zweite Einstellscheibe 12 trägt Markierungen für die Materialdicke und eine mit der Nullmarkierung der ersten Einstellscheibe korrespondierende Grundmarkierung.

15 Die dritte Einstellscheibe 13 trägt Markierungen für die Druckpressung und eine Einstellmarkierung. Die Stellscheibe 7 trägt ebenfalls eine mit der Einstellmarkierung korrespondierende Markierung.

20 Die Einrichtung für die Plattenzylinderverstellung ist analog aufgebaut.

Die Wirkungsweise der Einrichtung ist folgende:

Die der Einstellung zugrunde liegenden Parameter werden mittels der Einstellscheiben eingestellt. Fig. 3 zeigt die Einstellung für die Parameter

Gummi zu Schmitz 0 ,

Materialdicke 0,4

Pressung 0,1

Mittels des Stellzeigers 14 werden die Parameter fixiert.

30 Durch Drehen der Stellspindel 5 wird die Zylindereinstellung vorgenommen.

Die mit der Stellspindel 5 gekoppelte Stellscheibe 7 wird dabei mit verdreht. Bei Erreichung der entsprechenden Zylindereinstellung stehen sich die Einstellmarkierungen der dritten Einstellscheibe 13 und die Markierung der Stellscheibe 72 gegenüber.

Die Einrichtung ermöglicht eine unkomplizierte Einstellung der Zylinder ohne zusätzliche Hilfsmittel unter Berücksichtigung der speicherfähigen, dem Einstellwert zugrunde liegenden Parameter.

#### 45 Patentanspruch:

Einrichtung zur Einstellung von Zylindern an Rotationsdruckmaschinen mit einer auf ein Zylinderstellgetriebe des jeweilig einzustellenden Zylinders wirkenden Stellspindel, dadurch gekennzeichnet, daß mit der Stellspindel (5) über ein Reduziergetriebe (8; 9; 10) eine

50 einen Teil einer mit mehreren zueinander verdrehbaren Parametereinstellskalen versehenen und mit einem Stellzeiger (14) korrespondierenden Einstellscheibe (7; 11; 12; 13) bildende Stellscheibe (7) verbunden ist.

Hierzu 1 Seite Zeichnungen

Fig. 1

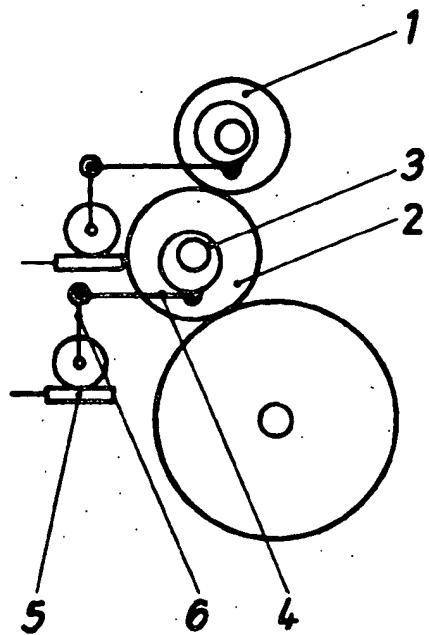


Fig. 3

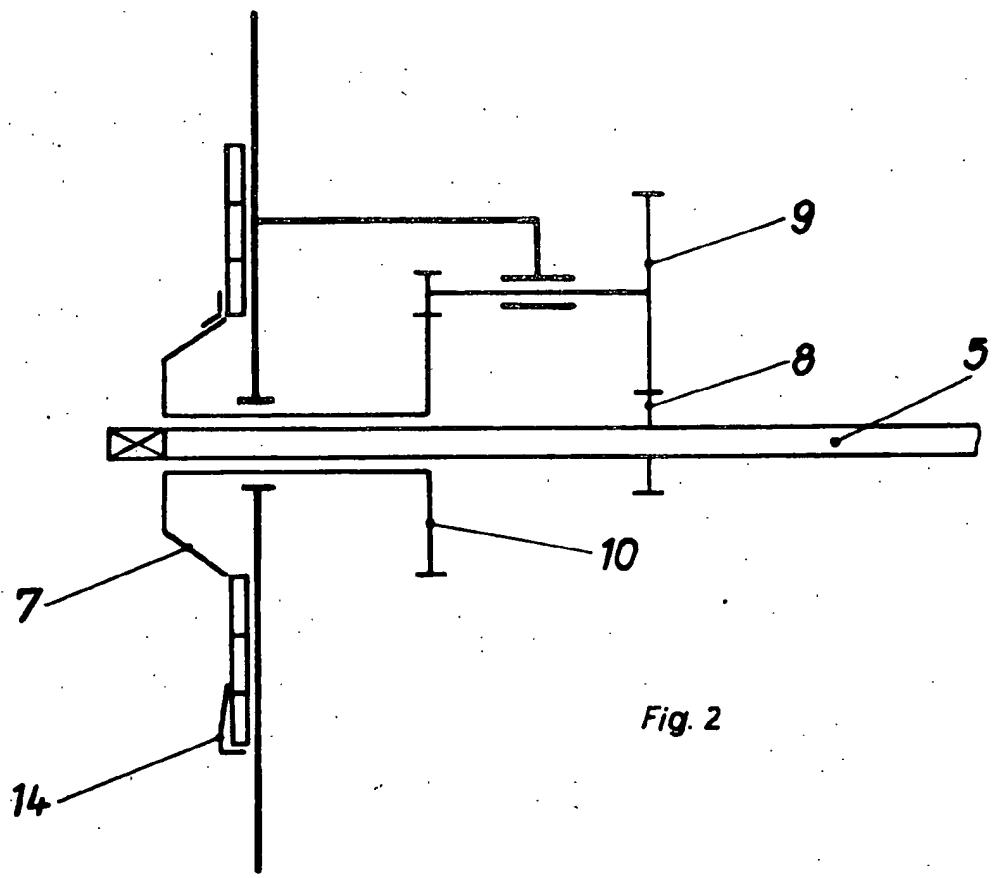
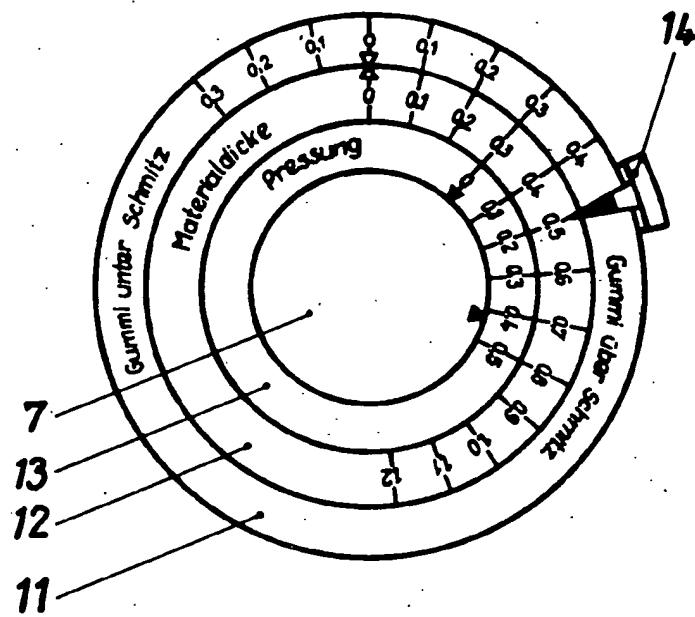


Fig. 2